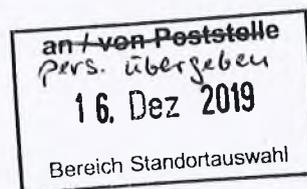


Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Postfach 51 01 53, 30631 Hannover

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Herr Dr. [REDACTED]
Willy-Brandt-Straße 5
38226 Salzgitter



Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
B3.5/B50160-04/2017-0002/019

Telefonnummer
0511/643 [REDACTED]
E-Mail
Endlagerung@bgr.de

Hannover
16.12.2019

Übermittlung der Daten aus „Tonstudie“, (Hoth et al. 2007) und „Studie über die Tiefenlage der Kristallin-Oberfläche in Deutschland“ (Reinhold 2005)

Sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED]

mit Schreiben vom 29. November 2019 bitten Sie um Unterstützung Ihrer für das Standortauswahlverfahren übertragenen Aufgaben. Im Zuge der Anwendung der Mindestanforderungen gem. § 23 StandAG benötigen Sie die im Rahmen der o. g. Studien erstellten digitalen Karteninformationen sowie die diesen Studien zugrundeliegenden Daten. Wir kommen Ihrer Anfrage gerne nach.

Anbei übersenden wir Ihnen ergänzend zu dem bereits mit Schreiben vom 26.06.2018 übergebenen Datenpaket weitere digitale Daten. Es handelt sich dabei um die im Rahmen der „Tonstudie“ – HOTH, P., WIRTH, H., REINHOLD, K., BRÄUER, V., KRULL, P., FELDRAPPE, H. (2007): Endlagerung radioaktiver Abfälle in tiefen geologischen Formationen Deutschlands – Untersuchung und Bewertung von Tongesteinsformationen; Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe; 124 Seiten; Berlin/Hannover – erarbeiteten digitalen Karteninformationen.

Grundlage der Bearbeitung waren die zum damaligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Bohrungen, die im Rahmen der Erdöl-, Erdgas-, Salz-, Erz- oder anderer Rohstofferkundung sowie in geringem Umfang als Forschungs- und Kartierungsbohrungen abgeteuft und ausgewertet wurden. Die für die Bewertung der Tongesteinsformationen relevanten Bohrungen wurden letztendlich in GeoDin-Datenbanken erfasst und gespeichert. Diese Datenbanken übergeben wir Ihnen hiermit. Sie finden diese auf der mitgelieferten CD im Unterverzeichnis „Bohrdatenbanken“. Es ist zu beachten, dass es sich dabei um Arbeitsgrundlagen handelt, die mit jetzt veralteten Versionen von GeoDin erzeugt wurden und die nicht den heutigen Ansprüchen an eine Qualitätssicherung genügen.

Des Weiteren möchten wir in diesem Zusammenhang ebenfalls darauf hinweisen, dass für unsere Untersuchungen mit den Eigentümern der Bohrungen Übereinkommen zur Nutzung der geologisch-geophysikalischen Daten getroffen wurden. Diesen Vereinbarungen ist gemeinsam, dass die entsprechenden Daten für die großräumige Evaluation genutzt, aber Detaildaten nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen. Wir möchten Sie bitten, dies bei Ihren Arbeiten zu berücksichtigen.

Die im Ergebnis der Untersuchungen erarbeiteten digitalen Karten wurden zum damaligen Zeitpunkt in verschiedener Art und Weise erstellt. So liegen die im Bericht enthaltenen 24 Karten sowohl im CorelDraw-Format (Abb. 3.1, 3.10 bis 3.12, 4.1, 4.5 bis 4.8, 4.30) als auch im ArcGIS-Format (Abb. 4.9 bis 4.22) vor. Die den Darstellungen zu Grunde liegenden digitalen Daten finden Sie auf der mitgelieferten CD in den entsprechenden Unterverzeichnissen.

Die Tonstudie begleiten noch Zwischenberichte in Form von Einzelberichten. Diese liegen ausschließlich in analoger Form vor. Für diese Berichte werden wir Anfang kommenden Jahres eine Digitalisierung beauftragen und Ihnen nach Fertigstellung zukommen lassen.

Bezüglich der „Kristallinstudie“ – Reinhold (2005): Tiefenlage der Kristallin-Oberfläche in Deutschland; Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe; 91 Seiten; Berlin – fragten Sie ebenfalls nach digitalen Karteninformationen und den dieser Studien zugrundeliegenden Daten. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass uns diese Studie vollständig lediglich im pdf-Format vorliegt. Lediglich eine Abbildung – Tiefenlage der „Kristallin-Oberfläche“ – Moldanubikum – (Abb. 14, S. 47), sowie eine dazugehörige GeoDin-Datenbank liegen uns vor, die wir Ihnen zur Verfügung stellen. Diese finden Sie auf der CD im Unterverzeichnis Moldanubikum. Vollständige, qualitätsgesicherte Daten stehen nicht zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund hatten wir Ihnen daher mehrfach angeboten (u. a. Gespräch am 02.09.2019), die Kristallinoberfläche weiter zu bearbeiten. Leider wurde das Angebot nicht wahrgenommen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Anlagen
CD